

Das Wiedtal

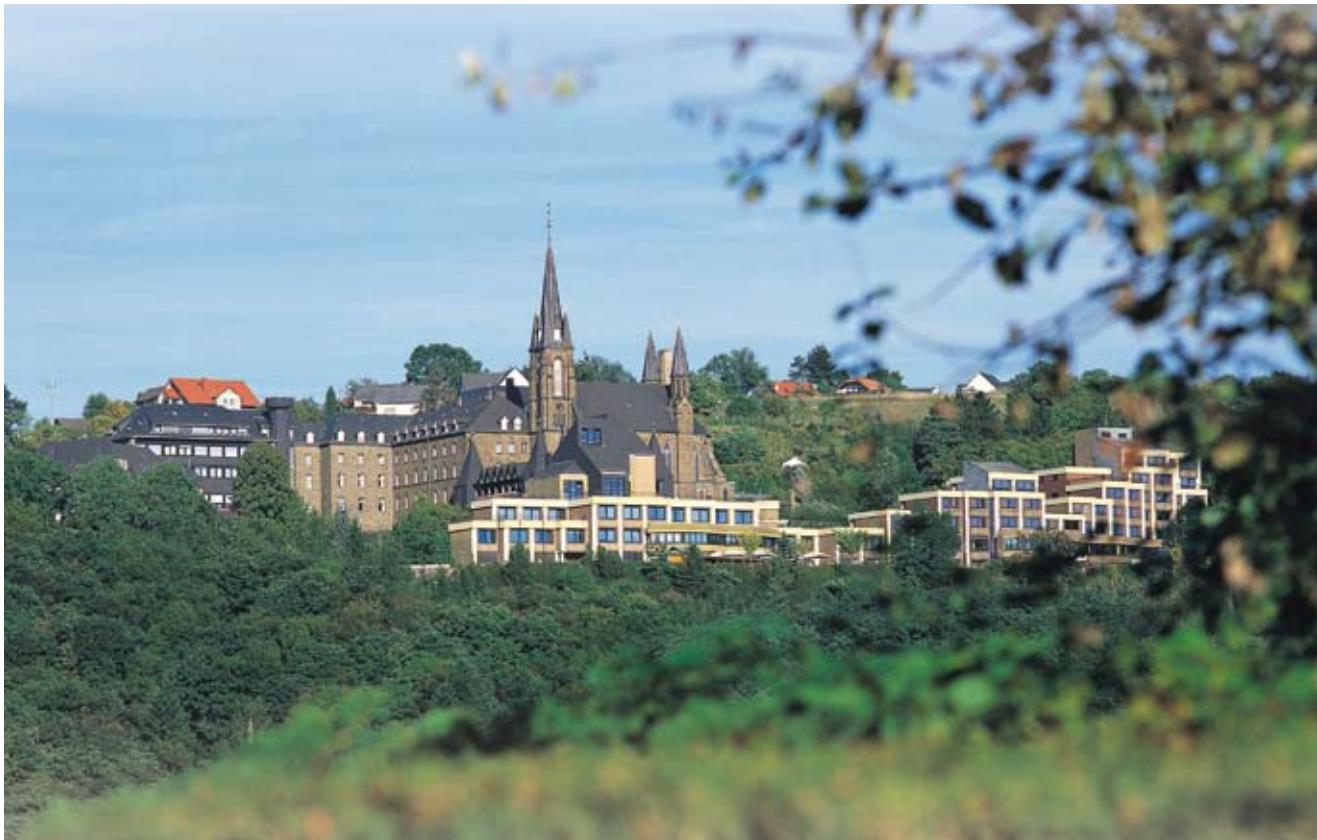
FERIENLAND FÜR ERHOLUNGSUCHENDE,

NATURLIEBHABER UND AKTIVURLAUBER

Das mittlere Wiedtal, gelegen im Herzen des Naturparks Rhein-Westerwald, bietet eine ungeahnte Palette attraktiver Angebote für den erholsamen sowie auch sportlichen Urlaub. Die Gastgeber haben eine Fülle von pauschalen Programmen aufgelegt, mit denen sich die Ferientage äußerst erlebnis- und abwechslungsreich gestalten lassen.

Der Tennisspieler hat dazu ebenso Gelegenheit wie der Petrijünger, Kajak- und Kanufahrer. Darüber hinaus werden auch andere sportliche Aktivitäten offeriert. Geprüfte Lehrer der Barakuda-Tauchschule bringen Beginners das Einmaleins des Tauchens bei. Wanderer und Nordic-Walker können dem Lauf der Wied folgen oder sich bei geführten Touren auf den Spuren alter, romantischer Mühlen bewegen und wer nur zum Schlemmen, zur Geselligkeit und zum fröhlichen Beisammensein auf Feiern und Festen anreist, hat sicherlich eine gute Wahl getroffen.

Dass bei allen Programmen auch Kinder herzlich willkommen sind, geht allein schon aus der Tatsache





hervor, dass die „Sommernacht der 1.000 Lichter“ auch ein großes Kinderfest im Gefolge hat, wenn im August die „Wied in Flammen“ steht. Für Gäste werden naturkundliche und historische Führungen u.a. im Kräuter- und Bibelgarten der Waldbreitbacher Franziskanerinnen, Fahrten mit dem „Wiedtal-Express“, Planwagenfahrten oder Weinproben organisiert.

Waldbreitbach – das Weihnachtsdorf im Wiedtal

Am Rande des Westerwalds inmitten des idyllischen Wiedtals liegt der malerische Luftkurort Waldbreit-

bach. Mit seinen gut 2000 Einwohnern hat der traditionsreiche Ort das ganze Jahr über einiges zu bieten. In den letzten Jahren konzentrieren sich die Aktivitäten des Gewerbeverbands Waldbreitbach, der Vereinigung aller Gewerbetreibenden des Ortes, besonders auf die Weihnachtszeit. Der kleine Ort an der Wied entwickelte sich zu einem wahren Weihnachtsdorf, das gerade in der Adventszeit viel Sehenswertes bereit hält:

Die größte Naturwurzelskrippe der Welt, einen überdimensionalen Adventskalender und den idyllischen



Christkindchenmarkt am 2. und 3. Adventwochenende, sowie eine ca. 8 m hohe Pyramide, den „Stern von Bethlehem“ über Waldbreitbach mit einem Durchmesser von 60 m und sechs lebensgroße Holzfiguren aus dem Erzgebirge. Eine weitere Attraktion ist seit einigen Jahren eine Krippenausstellung von über 1300 Exponaten, ganzjährig geöffnet, - das I-Tüpfelchen im weihnachtlichen Waldbreitbach und natürlich die Waldbreitbacher Krippenwege!

Information:

Touristik-Verband Wiedtal e.V.
Postfach 2000, 56588 Waldbreitbach
Tel. 0 26 38/ 40 17 u. 19 4 33 • Fax: 0 26 38/ 66 88
e-Mail: tv-wiedtal@t-online.de
 Bei Rückfragen: Frau Jungblut, Frau Reinhold

Mutter Rosa eine große Beraterin, eine begabte Unternehmerin - und vor allem eine liebende und demütige Frau. Als sie am 25. März 1906 morgens um 9:30 Uhr friedlich einschläft und für immer die Augen schließt, da ereignet sich Unerwartetes:

Die Nachricht vom Tode Mutter Rosas verbreitet sich wie ein Lauffeuer in Waldbreitbach und im Wiedtal. Zu ihrem Begräbnis strömen die Menschen aus allen Himmelsrichtungen herbei - sie wollen ihre tiefe Dankbarkeit und innere Verbundenheit mit Mutter Rosa zum Aus-

druck bringen und dieser einfachen, klugen, besonnenen und tiefgläubigen Frau, die in ihrem Leben so viel Segensreiches gewirkt hat, die letzte Ehre erweisen. Unerwartet ist diese Reaktion deshalb, weil Mutter Rosa die letzten 28 Jahre ihres Lebens in äußerer Isolation und innerer Einsamkeit gelebt hat; denn die neue Ordensleitung hatte die Gründerin der Gemeinschaft an den Rand gedrängt und gezielt totzuschweigen versucht. Die Menschen aber haben Mutter Rosa nicht vergessen.

Blenden wir zurück: Am 24. Februar 1826 erblickt Margaretha Flesch, wie die Stifterin mit bürgerlichem hieß, in Schönstatt/Vallendar das Licht der Welt. Sie ist die älteste Tochter eines mittellosen Ölmüllers. Als sie sechs Jahre alt ist,

stirbt ihre Mutter, zehn Jahre später der Vater. Da lebt die Familie aber schon in der Keltermühle im Fockenbachtal bei Niederbreitbach im Wiedtal. Jetzt muss Margaretha für ihren Unterhalt und den ihrer sechs jüngeren Geschwister sorgen. Armut und Not sind ständige Gäste im Haus der Familie Flesch.



Ihre Berufung, schlicht und einfach unter den Menschen zu leben, erfährt Margaretha Flesch bereits im Alter von acht Jahren. Menschen in Krankheit, Armut und Not vorbehaltlos zu helfen, dem verschreibt sie sich aus ihrer christlichen Verantwortung heraus schon als junge Frau. Weil sie rasch erkennt, dass effektive Hilfe nur im Miteinander möglich ist, ist die Gründung einer Gemeinschaft ihr Ziel. Bis sie dieses Ziel erreicht, vergehen noch viele Jahre und sie muss auf diesem Weg unzählige Steine aus dem Weg räumen.

Im Herbst 1851 zieht Margaretha mit ihrer epilepsiekranken Schwester Marianne in eine der leer stehenden, ärmlichen Klausen in der Kreuzkapelle nahe Waldbreitbach. Von hier aus betreut sie die Armen und Kranken der Gemeinde. Zusätzlich nimmt sie Waisenkinder zu sich auf.

Ihren Lebensunterhalt bestreitet sie als Tagelöhnerin, mit Handarbeiten und Unterricht, den sie an den Schulen der Umgebung in Handarbeit und sparsamer Haushaltsführung erteilt.

1856 gesellen sich die ersten gleich gesinnten Frauen zu Margaretha. 1861 endlich können sie mit dem Bau eines ersten Hauses auf dem Waldbreitbacher Kapellenberg beginnen. Am 11. November 1861 ist das erste Marienhaus bezugsfertig.

Margaretha ist 37 Jahre alt, als sie am 13. März 1863 zusammen mit zwei Gefährtinnen die ersten Gelübde ablegt. Sie nimmt den Namen Schwester Maria Rosa an und wird die erste Generaloberin. Die Gemeinschaft der Waldbreitbacher Franziskanerinnen entwickelt sich in den ersten Jahren ihres Bestehens mit großer Dynamik. Die Zahl der Schwestern wächst rasch. Die erste Filiale entsteht bereits wenige Wochen nach der Gründung in Adenau, weitere folgen. 1878, als die Amtszeit von Mutter Rosa als Generaloberin endet, sind in 22 Filialen bereits über 100 Schwestern tätig. So wächst aus dem Nichts im Vertrauen auf Gott ein beachtliches Werk: Margaretha, die keine besondere Schulbildung erfahren hat und auch ohne geregelte Einkünfte auskommen muss, legt den Grundstein für eines der heute großen Unternehmen im Gesundheits- und Sozialbereich: die Marienhaus GmbH Waldbreitbach.

Dann geschieht das Unfassbare: Als sie 1878 nicht mehr wiedergewählt werden kann, reißen andere im Orden die Führung an sich. Mutter Rosa wird ausgegrenzt, ihr Andenken syste-

matisch aus dem Gedächtnis der Gemeinschaft getilgt. Mit Manipulation und Wahlfälschung verhindern der geistliche Rektor der Gemeinschaft und die neue Generaloberin auch 1881 ihre Wiederwahl.

Mutter Rosa wird von der neuen Ordensleitung in abgelegene Filialen versetzt, lebt von 1885 bis zu ihrem Tode am 25. März 1906 still und unerkannt im St. Marienhaus. Viele junge Schwestern wissen nicht, dass sich hinter der alten Gartenschwester die Ordensgründerin verbirgt. Es dauert Jahrzehnte, bis sich die Gemeinschaft ihrer erinnert und ihrer Gründerin die Anerkennung und Wertschätzung zukommen lässt, die dieser einfachen, klugen und besonnenen Frau gebührt, die um ihre eigene Person nie Aufhebens gemacht hat.

Mutter Rosa - sie war eine große Beterin, eine begabte Unternehmerin und vor allem eine liebende und demütige Frau, die auch und gerade im Leiden gereift ist.

Die Seligsprechung von Mutter Rosa „Jesus am Ölberg“ erfolgte am 4. Mai 2008 im Trierer Dom.

Waldbreitbacher Ölmühle

An der Wied steht eine Ölmühle, die ihre erste Konzession durch Kurköln 1676 erhielt, vier Jahre später aber von einem Hochwasser vernichtet wurde. Vom Wiederaufbau 1700 stammt das aus Eichenholz konstruierte Triebwerk des Kellergangs. Damit handelt es sich um die älteste im Rheinland erhaltene Ölmühle dieses Bautyps. Bis 1948 war sie in Betrieb und stellte Öl aus Leinsamen, Raps, Bucheckern und Mohn her.



Waldbreitbacher Pfarrkirche Maria Himmelfahrt

Die über einen Treppenaufgang von der Hauptstraße erreichbare katholische Pfarrkirche Maria Himmelfahrt wurde im 13. Jahrhundert vom Deutschen Orden begründet. Aus dieser Zeit ist nun der Turm mit von ionischen Säulen unterteilten Doppelarkaden im Obergeschoss erhalten. Das Langhaus wurde 1876-1878 nach Abriss seines Vorläufers neu errichtet. Nach Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche nach und nach (1950-1976) saniert und nach den historischen Vorbildern neu ausgemalt.



Das Wohl unserer Gäste liegt uns am Herzen. Lassen Sie sich von unseren Gaumenfreuden verwöhnen. Unser abwechslungsreiches Angebot an Speisen reicht von kulinarischen Köstlichkeiten über traditionelle Gerichte bis hin zu individuellen Festmenüs. Das reichhaltige Frühstückbuffet für den richtigen Start in den Tag, lässt keine Wünsche offen.

Unsere stilvoll eingerichteten Gesellschaftsräume bieten für jeden Anlass den richtigen Rahmen. Ob Hochzeits- oder Geburtstagsfeier, Jubiläum, Tagung, Busgesellschaft oder Tagesausflug, bei uns sind Sie herzlich willkommen.



Lassen Sie sich in eine der schönsten Gegenden unseres Landes entführen und besuchen Sie im romantischen Wiedtal die familiäre Welt des Landgasthofs "Zur Erholung". Hier wartet ein Ferienerlebnis auf Sie, das Sie mit allen Sinnen genießen werden.

Ihre Familie Paganetti

Landgasthof "Zur Erholung"
Inh. Dirk Paganetti

Waldbreitbacher Straße 15 • 53547 Breitscheid-Verscheid
Telefon 0 26 38 / 41 39 • Telefax 0 26 38 / 94 73 27
www.zurerholung-paganetti.de

Seit 210 Jahren ein Ziel für Pilger: Wallfahrtskirche „Zur schmerzhaften Mutter“ in Verscheid

Die Wallfahrtskirche „Zur schmerzhaften Mutter“ in Verscheid spielt vor allem für die Kurtscheider Bürger eine große Rolle. Eine zweieinhalb Kilo schwere Kerze opferten die Kurscheider Bürger zum 100. Gedenktag an die jährliche Wallfahrt nach Verscheid. Und noch heute pilgert jährlich am 1. Mai die Kurtscheider Bürgerschaft nach Verscheid.

Den Körpern von Heiligen, die jeder an ihren Grabstätten besuchen konnte, maßen die Gläubigen übernatürliche Kräfte zu. Seelenheil und körperliches Heil lagen nicht nur im Mittelalter eng beisammen; längst wissen wir aus der Medizin und Psychologie, wie wichtig ganzheitliches Denken für die Gesundheit des Menschen ist.

Und wo es Menschen aus Mangel an Geldmitteln oder Transportmöglichkeiten nicht möglich war, die Gräber von Heiligen oder gar die großen heiligen Orte der Christheit wie Jerusalem, Rom oder Köln und Trier aufzusuchen, schuf die Kirche für die Volksfrömmigkeit wohnortnahe Gnadenorte.

Es ist für Verscheid nachgewiesen, dass es schon 1701 eine Prozession aus Horhausen gab. Außerdem steht fest, dass am vierten Freitag nach Ostern jeweils die großen Prozessionen aus Neustadt und Peterslahr zur Kapelle stattfanden. Die über 600 Jahre alte Pietá in der Verscheider Kapelle wird von Kunsthistorikern eingeordnet in die Reihe der rheinischen Mairien-Pietás des frühen 15. Jahrhunderts. Viele Motivtafeln im Inneren bezeugen, dass Suchenden in dieser Kapelle geholfen wurde.



Mit einer Prise Leidenschaft...

Möchten Sie

...sich einmal von Ihrem „Alltagstrott“ erholen?

...im Kreise Ihrer Familie oder Freunde gewisse Feste feiern?

...sich sportlich auf die kommende Saison (Fußball/Tennis) vorbereiten?

...für Ihre Mitarbeiter eine Tagung organisieren?

Wir sind ein Familienbetrieb, der mitten im romantischen Wiedtal liegt. Sie wohnen in gemütlichen Zimmern, die alle mit Dusche/WC, Durchwahltelefon und TV - großteils auch mit Balkon - ausgestattet sind.



Wir sind Ihr Partner für Betriebs- oder Familienfeiern. Unsere Räumlichkeiten sind für max. 200 Personen ausgelegt. Auch für Ihre Tagungen haben wir das Richtige für Sie! Für alle Wandersleut' und Mountainbiker eröffnen sich rund um Waldbreitbach traumhafte Berg- und Talrundwege, deren Länge Sie selbst bestimmen können. Unser Haus ist durch seine familiäre Art der Gastfreundschaft, der Liebe zum Detail, persönlichen und fachlichem Service, der reizvollen, kreativen und bewussten Küche weit über die Grenzen bekannt und geschätzt.

Eine gute Nacht...

... und einen erholsamen Schlaf finden Sie in unseren behaglich eingerichteten 6 Einzel- und 21 Doppelzimmern. Die Zimmer sind ausgestattet mit Bad/Dusche/



WC, Telefon, TV und teilweise Balkon. Kinder unter 6 Jahren übernachten selbstverständlich frei und für Kinder von 6-12 Jahren berechnen wir nur 50%.

Genießen und verwöhnen lassen

Wir bieten Ihnen regionale Köstlichkeiten, Themenabende und eine exzellente bürgerliche Küche. Erleben Sie auf einer kulinarischen Reise die jeweiligen

saisonalen Höhepunkte oder eine der zahlreichen Westwälder Spezialitäten.



Im gemütlichen Ambiente unserer verschiedenen Räumlichkeiten und der Sonnenterrasse stehen individuelle Möglichkeiten für jeden Anlass bis zu 200 Personen zur Verfügung und laden zum Feiern und Verweilen ein.

Wohlfühlen & Entspannen

Aroma-Öl-Massage (einfach ein Traum), Dauer ca. 60 Minuten zum Preis von 50,00 Euro. Klassische Gesichtsbildung, Hautdiagnose, Reinigen, Peeling, Augenbrauenkorrektur, Entfernen von Hautunreinheiten, Wirkstoffmaske, Massage, auf Wunsch ein leichtes Tages-Make-up, Dauer ca. 70 Minuten zum Preis von 40,00 Euro. Kosmetische Schönheitsakupunktur, Verwöhnenlassen und dabei erfahren, wie ein neues Wohlbefinden Ihrer Selbst nach außen strahlt. (auf Anfrage)

Unternehmen, was Spaß macht

- beheiztes Hallenbad
- Fitnessraum
- hoteleigene Tennishalle

- 2 hoteleigene Tennisfreiplätze
- hoteleigener Fußballrasenplatz (wir sind Ihr Partner für Fußball- und Tennistrainingslager mit langjähriger Erfahrung)
- geführte Wanderung (nach Absprache)
- Mountainbike-Verleih
- geführte Quad-Touren oder einfach erholen & relaxen im großen Park mit Liegewiese



Wandern, Sport, Fitness, Besichtigungen oder Spaß an der Freizeit

Nennen Sie uns Ihre Wünsche, wir helfen gerne bei der Planung und Organisation. Zahlreiche Sport- und Freizeiteinrichtungen in unserem Hause sowie in unmittelbarer Nähe bieten optimale Trainingsmöglichkeiten oder dienen als zusätzliche Erholungsquelle.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Familie Hertling

Wir sind Weltmeister im Krippenbau



Bei uns sind die Erbauer der berühmten Naturwurzels-Krippe zu Hause. Das „Guinness-Buch der Rekorde“ hat das Krippenbauwerk von Hotelier Gustel Hertling und seinen Söhnen offiziell zur größten Naturwurzels-Krippe der Welt erklärt, ebenso den begehbare „Stern von Bethlehem“ mit über 3500 Glühbirnen. Weitere Highlights sind: Weihnachtspyramide (8 m hoch), überdimensionaler Adventskalender, Krippenwege, Christkindchenmarkt (2. & 3. Adventswochenende) und vieles mehr.



Am Sporthotel Hertling sind jedes Jahr auf ca. 800 m² mehr als 1100 Krippen aus aller Welt (Ende Nov. bis Anfang Feb. täglich und Feb.

bis November am Wochenende) zu sehen. Vom Sporthotel Hertling bis zum Ortsmittelpunkt von Waldbreitenbach sind es nur wenige Gehminuten.

Vita Balance-Hotel Hertling

Am Mühlenberg 1 • 56588 Waldbreitbach

www.vita-balance.de

info@vita-balance.de

Telefon 0 26 38 - 93 30-0 - Telefax 93 30-180

Lebensgroße Weihnachtsfiguren

1998 verbrachten Krippenbauer Gustel Hertling und Hotelier Jürgen Grünwald einige Tage im Erzgebirge. Sie stellten fest, dass die Orte Schwarzenberg und Seiffen (letzterer weltberühmt für filigrane Schnitzkunst) Ähnlichkeiten in der geschichtlichen Entwicklung mit Waldbreitenbach haben: Beide sind ehemalige Erzbauregionen, die sich nach dem Versiegen des „grauen Goldes“ neu orientieren mussten. Der Abbau von Eisenerz hatte auch im Wiedtal eine lange Tradition und gab vielen Familienvätern in Zeiten großer Armut Lohn und Brot. Die lebensgroßen Seiffener Symbol-Figuren an der Kirchentreppe in Waldbreitbach, aus feinstem Fichtenholz gedrechselt, zeugen zum einen von einer wachsenden Freundschaft zwischen diesen beiden Regionen und wecken zum anderen Erinnerungen an vergangene gemeinsame Traditionen.

Der Bergmann ist die Erinnerung an die Blütezeit des Bergbaus im Mittelalter. Religiös motiviert sind Engel und Räuchermännchen. Der Nussknacker, immer wieder als König dargestellt, macht sich über die Obrigkeit lustig. Die Waldbreitbacher Vergangenheit wird lebendig mit dem Weihnachtsmann und dem Garmännchen.

HAUSEN

Hausen ist ein staatlich anerkannter Luftkurort.



Die Silhouette des Ortes wird bestimmt von den Klosteranlagen des Franziskanerordens. Direkt am Ortseingang liegt das Wiedtalbad, ein beheiztes Hallenbad und Freibad.

Der Malberg ist im Winter ein beliebter „Tummelplatz“ für Skifahrer und Rodler, im Sommer ein lohnendes Wanderziel.

Herrlich sind die Panoramablicke von hier ins Wied- und Rheintal.

Kreuzkapelle

Der Ort Hausen entstand durch die Gründung des Ordens der Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz im Jahre 1862. Keimzelle des Ordens war die zwischen Hausen und Waldbreitenbach gelegene Kreuzkapelle. Das 1694 errichtete Gotteshaus war im 18. Jahrhundert ein beliebter Wallfahrtsort. Der Orden unterhält in Hausen sein Mutterhaus und verschiedene soziale Einrichtungen.

NIEDERBREITBACH

Der Luftkurort im Herzen des Naturparks Rhein-Westerwald im „Mittleren Wiedtal“ ist ein vielbesuchter Erholungsort für jung und alt.



Eine wechselvolle Landschaft, frei von jeder Industrie, lockt den Wanderer zu herrlichen Spaziergängen durch die wildreichen Bergtäler und über die Höhen. Zahlreiche Ruheplätze an der Wied laden zum Verweilen ein.

Es gibt ein Freizeitgelände mit Campingplatz, Dorfgemeinschaftshaus, Festhalle, Restaurant und Café, umgeben von Grünanlagen, Tennis- und Fußballplätzen sowie Schützenhalle mit Schießstand. Für Petrijünger bietet die fischreiche Wied gute Angelmöglichkeiten. In 1 km liegen Entfernung Hallen- und beheiztes Freibad (Wasserfläche 1000 m²).

Auskunft erteilt:

Verkehrsverein Niederbreitbach e.V.

Telefon 0 26 38 / 42 54

Telefax 0 26 38 / 56 38

e-mail: verkehrsverein.niederbreitbach@t-online.de

www.wiedtal-camping.de

Camping- und Wochenendhausanlage „Neuerburg“

Unser Campingplatz Neuerburg wurde 2001 mit 3 Sternen ausgezeichnet. Er bietet 210 feste Standplätze für Dauercamper, die Vorwiese für ca. 40 Kurzcamper, einen Jugendzeltplatz und 2 Wohnmobilstellplätze.



Einrichtungen:

Dusch- und Toilettenanlagen
 Behinderten Dusche und WC
 Waschmaschine und Trockner
 Wasserzapfstellen
 Öffentliches Telefon
 Kinderspielplatz
 Fußball, Tennis, Tischtennis
 Angeln, Radfahren, Wandern, Schwimmen
 Hallen- und Freibad mit besonderem Warmwassertag

Versorgungsangebot

Informationsbüro im Freizeitgelände, Gasverkauf,

Gaststätte mit Restaurant und Biergarten direkt an der Wied.



Auskunft erteilt:

Verkehrsverein Niederbreitbach e.V.

Telefon 0 26 38 / 42 54

Telefax 026 38 / 56 38

e-mail: verkehrsverein.niederbreitbach@t-online.de

www.wiedtal-camping.de



Wallerstube Obersteinebach

Gut Angeln ...
Fang den Fisch deines Lebens



Dies ist auch unsere Devise und deshalb stehen wir Euch mit Rat und Tat aus vollem Herzen an unserem See zur Verfügung. Unser Bestand an Riesenfischen und unser täglicher Besatz werden euch überzeugen. Euer Wallerstubenteam Schorsch & Adri



Der See
Wasserfläche 2,8 ha, Tiefe bis zu 6 m, flache Böschung und gut begehbare Ufer, Gaststätte vor Ort.

Die Wallerstube
Hier erhalten Sie die Tageskarte, vielfältiges Köder- und Angelmaterial. Sämtliche Getränke auch zum Mitnehmen. Täglich Frühstück, Mittag- und Abendessen. Ein großer Parkplatz befindet sich direkt am See! Bei Nachtangeln sind Wohnmobile und kleine Zelte erlaubt.



CASPARI SCHIPPEREN GBR
56593 Obersteinebach
Tel. 0 26 87/ 10 94 • Fax 0 26 87/ 92 10 94
info@angeln-westerwald.de
www.angeln-westerwald.de

Sie haben bestimmt eine Karpfen- oder Matchrute. Diese kann man auch hervorragend zum Fischen im Meer benutzen, denn lange Ruten sind zum erfolgreichen Fischen mit Sbirolinos zwingend notwendig.

Hier nun eine grobe Zusammenfassung des erforderlichen Angelgerätes:

Rute:

Das Angeln mit Sbirolino erfordert im Prinzip die gleichen Voraussetzungen wie das Angeln mit Blinkern. Lediglich die Rutenlänge weicht von dem der Spinnrute ab. Die Länge sollte um ca. vier Meter betragen, da meist mit einem Vorfach von nicht unter 2,5 Meter geangelt werden sollte. Für das leichte Sbirolinofischen eignen sich auch normale Matchruten ganz hervorragend.

Rolle:

Gängig sind mittelgroße Stationärrollen, die ein Fassungsvermögen von mindestens 200 Meter 0,25er Schnur haben. An der Küste ist nicht die Leichtgängigkeit ausschlaggebend, sondern ihre Robustheit. Wichtig ist eine gut funktionierende Bremse. Je mehr Kugellager eine Rolle hat, desto mehr können sich nach einem unfreiwilligen Bad festfressen...

Schnur:

Bei der Angelschnur scheiden sich die Geister. Bei einer monofilen Schnur ist eine 0,25er alle mal ausreichend. Eine geflochtene Schnur von 0,12-0,15 ist in diesem Bereich ideall. Wichtig ist die Abstimmung des gesamten Gerätes. Sollten sie eine härtere Angelrute Ihr Eigen nennen, ist eine Monofile die bessere Wahl, da sie Schläge abpuffert. Haben Sie eine weiche Angelrute in Gebrauch, ist eine geflochtene Schnur vielleicht angebracht, da sie einen wesentlich besseren Kontakt zum Köder herstellt und somit auch besser einen Biß mit einem perfekten Anhieb begegnen können.

Zubehör:

Wie überall sind Pflicht, das Maßband, Messer, Hakenlöser und Papiere am Mann. Desweiteren ist eine Wathose und ein Watkescher angebracht. Angeln Sie in steinig Gebieten, kann ein Watstock ein unfreiwilliges Bad verhindern. Achten Sie bei der Wahl der Wirbel darauf, dass sie salzwasserfest sind.